

deutschen Menschen das Brot zu sichern. Er opferte sein Leben, um vielen von uns das Leben zu erhalten. So, wie in dieser Erde, die auch von seinem Blute getränkt war, die neue Saat keimte, so keimte der edle Gedanke der unverbrüchlichen Freundschaft zum Sowjetvolk, dem viele von uns nicht nur einmal ihr Leben verdanken.

Als die Mutter von Oberleutnant Postischenko 1970 bei uns weilte, sprach sie die Worte, die nur eine Mutter sprechen kann. Sie sagte: „Es gibt keinen Trost für eine Mutter, die ihren Sohn verliert. Aber ich weiß, er hat sein Leben nicht umsonst gegeben. Das Erleben Ihrer Heimat, Ihrer Menschen und die Freundschaft der Bevölkerung der DDR zum Sowjetvolk geben mir diese Gewißheit.“ Nicht nur die Mutter von Oberleutnant Postischenko, sondern alle Bürger des Sowjetlandes können gewiß sein: Mit jeder Faser unseres Herzens, mit all unseren Gedanken, mit dem ganzen Leben sind wir ein für allemal mit dem Sowjetvolk wie der Bruder mit dem Bruder und die Schwester mit der Schwester verbunden! (Lebhafter Beifall.)

Tausendfach sind die Bande der Freundschaft und der Brüderlichkeit. Wir werden die deutsch-sowjetische Freundschaft wie unseren Augapfel hüten. Niemandem wird es gelingen, dieses ehernen Bündnis jemals zu zerstören! (Beifall.)

Und wenn in zwei Jahren der erste Strom aus dem Kernkraftwerk in das Netz fließt, dann werden wir sagen: Dieses Werk ist geboren und gewachsen im Geiste des sozialistischen Internationalismus, im Geiste des nie versiegenden Kraftquells der Freundschaft und der unsere beiden Völker unlösbar verbindenden Ideen des Marxismus-Leninismus!

Liebe Genossinnen und Genossen! Wir, die Mitglieder und Kandidaten unserer Partei im Bezirk Rostock, werden so wie in Vorbereitung des Parteitages mit noch größerer Kraft und Energie an die Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages herangehen und sie erfüllen. Von der Tribüne des VIII. Parteitages versichern wir: Die Parteiorganisation des Bezirks Rostock steht einheitlich und geschlossen, fest und treu zum Zentralkomitee, zur kollektiven Führung des Politbüros mit dem Ersten Sekretär des Zentralkomitees unserer Partei, dem Genossen Erich Honecker! (Beifall.)

Unseren Freunden sagen wir: Auf uns ist immer Verlaß! Unseren Feinden aber sagen wir, und mögen sie es deutlich vernehmen: All ihre Machenschaften, ihre Manipulationen, ihre Brutalität und Hinterhältigkeiten werden nichts daran ändern, daß wir unter dem Banner des Marxismus-Leni-